

Maienbrunnen

Koordinaten: 675950 / 239300

Siedlungsname

im meibruna, im Mäiebrune

Gemeinde Hedingen, Bezirk Affoltern

Ortsbeschreibung: Früher Einzelhaus (vgl. VOGEL; WEBER), heute Industriequartier im Nordwesten von Hedingen zwischen Bahnlinie und Hofibach. Das Haus lag an einem kleinen Zufluss zum Hofibach (Hist. Gewässerkarte).

Besprechung:

Der Name ist gebildet mit dem Subst. schwzdt. m. *Brunne(n)* ‹Quelle, Abfluss einer Quelle, Bach; Brunnen; Quell-, Brunnenwasser› und einem BW, dessen Grundlage sich nicht sicher bestimmen lässt. In Frage kommen der Monatsname schwzdt. m. *Mai*, *Maie(n)* ‹Mai› und der recht seltene FN *May*, *Mey*. Für eine Eheschliessung im Jahr 1613 in Affoltern am Albis ist der FN als Ledigname bezeugt (StAZH) und ansonsten im Kanton ZH nur in Rüschtikon alteingesessen (SCHOBINGER). KEINATH führt FN wie *Osterbrunnen*, *Maienbrunnen* oder *Pfingstbrunnen* auf Bräuche zurück, bei denen an den entsprechenden Festtagen aus diesen Brunnen heilkräftiges Wasser geschöpft worden sei. Der Brauch, sich während der Weihe des Pfingsttaufwassers im Bach zu waschen, war auch in der Schweiz einst bekannt (CURTI). Vgl. dazu vielleicht den FN *Osterbrunnacker*, Gde. Wolfwil SO (1588 *der Osterbrunnen acher*, SONB IV). Mehrfach begegnet auch das Toponym *Märzenbrunnen*, so in Niederweningen ZH (1579 *beij dem Mertzen brunnen*, F II a 94, 159), Büren SO (1520 *gegen Merzenbrünnen*), Thayngen SH (1599 *im Mertzen brunnen*) und historisch in Frenkendorf BL (1986 *Der Nübrigbrunne, früher auch Merzebrunne*), Metzerlen-Mariastein SO (1538 *Zu Mertzenbrun*) und Witterswil SO (1681 *beim rüth brümlin oder Mertzen Brunen*). Für diese Toponyme wird entweder eine Herkunft vom FN *Merz* oder – weniger wahrscheinlich – vom Monatsnamen ‹Quelle, die im März wieder fliesst›, vgl. SHNB) erwogen (BLNB; SONB). Das Schmücken der Dorfbrunnen mit kleinen Tännchen am Maifest ist ein für das Oberbaselbiet bezeugter Volksbrauch (ASV), doch dürfte dieses Benennungsmotiv hier kaum vorliegen, da sich die Örtlichkeit ausserhalb des Dorfkerns befindet und der Name wohl eher auf eine Quelle oder einen Bach als auf einen Brunnentrog verweist. Schliesslich lässt sich hinsichtlich der Lage der Hedinger Örtlichkeit in flachem Gelände ein Bezug zum Subst. schwzdt. m. *Meibrunne(n)* ‹aussetzende Quelle, die erst bei eingetretener Frühlingswärme fliesst, indem sie meistens aus Schneewasser vom Hochgebirge entsteht› eher ausschliessen. Es ergeben sich somit mehrere Deutungsmöglichkeiten: Eine ‹Quelle, deren Wasser während des Pfingstfests zu heilsamen Zwecken verwendet wurde›, eine ‹Quelle im Besitz der Familie May, Mey› oder eine ‹Quelle, die im Mai besonders stark fliesst›.

Literatur:

ASV I/2, 907; BLNB V, 405; CURTI, Volksbrauch, 75; F II a 94, 159; Id. IV, 1-8; Id. V, 653-665 u. 668; KEINATH, 203; Schobinger, ZH FamN, 117; SONB II, 564; SONB IV, 405; StAZH, E

III 3.1, EDB 274.

Belege:

1841 **Mayenbrunnen**, *im, Name von 1 Wohnh. in der Gem. Hedingen*, Vogel, Orts-Lexikon, 155,

um 1850 **Maienbrunnen**, Wildkarte,

1873 **Mayenbrunnen**, *1 Wohnh. der Gem. Hedingen*, Weber, Handlexikon, 123,

1882 **Maienbrunnen**, Siegfriedkarte.